

In drei Stunden vom biedereren Haus zum bunten Kunstwerk

Ash Keating Der Aktionskünstler besprayed ein Gebäude beim Museum Langmatt. Es wird trotzdem abgerissen.



Das Ash-Keating-Haus steht im Garten des Museums Langmatt und wird einem Glaspavillon weichen müssen. Foto: Silas Zindel

Der Australier platziert 21 grosse Feuerlöcher rund um das Verwalterhaus, das sogenannte Haus Germann, das im Garten des Badener Museums Langmatt steht. Ein biederer Bau, der allerdings bereits ganz in Weiss daherkommt. Vor einigen Tagen hat ihn der Aktionskünstler Ash Keating bereits getüncht.

Die zu riesigen Spraydosen umfunktionierten Feuerlöcher sind mit Farbspritzern markiert. Allmählich wird klar, dass Keating bereits ziemlich genau weiss, wie das Haus als dreidimensionales Kunstwerk aussehen wird. Entsprechend stellt er seine Farbspraydosen auf: Türkis, Pink und etwas Knallgelb an der Fassade. Orange auf der Seite.

Dicke Tropfen und Applaus

Der 43-Jährige hat sich international einen Namen mit der Bemalung ganzer Gebäude und riesiger Wände gemacht. Dabei setzt er meist starke Licht- und Farbakzente, die zuweilen mit der Umgebung verfließen oder bewusste Kontraste dazu setzen. Fast eine Viertelstunde rückt er die Feuerlöcher hin und her, dann beginnt er mit einem Wasserschlauch zu hantieren und benetzt die Wände und das Dach ausgiebig, damit die Farben schön verfließen.

Nun startet die Aktion. Ein grosser Strahl Pink schießt auf die Tür des Hauses zu. Manchmal sprüht Keating farbige Dampf- wolken, manchmal dicke Tropfen,

und manchmal deckt er grössere Flächen mit einem feinen Strahl ab. Als die erste knallgelbe Farbe zum Einsatz kommt, gibt es Zwischenapplaus von den Schaulustigen. Zweimal eineinhalb Stunden arbeitet Ash Keating hoch konzentriert. Dann kreuzt er demonstrativ die Arme, um anzuzeigen: Das Werk ist vollendet. Weitere Malereien des Aktionskünstlers werden ab dem 20. August im Park und in den Museumsräumen gezeigt. Es handelt sich um seine erste Einzelausstellung in Europa, sie dauert bis zum 10. Dezember.

Danach wird das Museum Langmatt, das eine der bedeutendsten Impressionistensammlungen Europas beheimatet, gesamthaft erneuert. Das Haus Germann wird durch einen gläsernen multifunktionalen Pavillon ersetzt. Obwohl es nun ein Kunstwerk ist.

Helene Arnet